

Bei Schirdewan, Wollweber und anderen schwand der Glauben an die Kraft der Arbeiterklasse

*Max Schreiber, Parteisekretär in den Staatlichen Forstbetrieben Sebnitz,
Bezirk Dresden*

Als ich heute morgen diesen Saal betrat, nach nunmehr fast zwölf Jahren, dachte ich an die Genossinnen und Genossen, die seinerzeit mit mir das Glück und die Ehre hatten, an dem Vereinigungsparteitag der Sächsischen Landesparteiorganisation teilzunehmen — alles wurde wieder lebendig.

Im Referat des Genossen Reuter wurde bereits dieses historische Ereignis gewürdigt. Aber ich möchte an das Rüstzeug erinnern, das wir von dieser Konferenz erhielten. Das war doch ohne Zweifel eine glühende Begeisterung und ein himmelstürmender Elan. Es war unter den damaligen Bedingungen nicht leicht, zu einem solchen Elan, zu einer solchen Begeisterung zu kommen. Aber der zündende Funke war der Berge versetzende einheitliche Wille und der feste Glaube an die Kraft der nunmehr geeinten Arbeiterklasse und ihrer geeinten Partei. So ausgerüstet gingen wir damals an die Arbeit. Noch keineswegs war die Partei ideologisch zusammengewachsen. Die Organisationsformen auf der Grundlage der damals unbedingt notwendigen Parität hatte Mängel. Aber mit dem Glauben an die Kraft der geeinten Arbeiterklasse wurde im buchstäblichsten Sinne des Wortes der Karren aus dem Dreck herausgewuchtet. An unserer Seite, vergessen wir das nicht, standen täglich und stündlich helfend unsere sowjetischen Freunde in Uniform. Ohne sie wäre die schwere Last der damaligen Schwierigkeiten kaum gemeistert worden.

Denken wir daran, als wir die Losung in das Volk, in die Arbeiterklasse hineintrugen „Erst mehr und besser arbeiten und dann mehr und besser essen“. Wir mußten manchen Widerstand, der im Denken der Menschen wurzelte, überwinden. Wir haben ihn überwunden, und wenn wir jetzt die Parallele ziehen zu dem Verhalten der parteifeindlichen Gruppierung Schirdewan, Wollweber u. a., dann erscheint uns doch in der ganzen Klarheit die Kläglichkeit ihres Verhaltens. Die Ursache kann nicht anders sein als das ständig zunehmende Schwinden des Glaubens an die Kraft der Arbeiterklasse. Die Gruppierung hat nicht gemerkt, daß sie durch die Partei — das 30. und 33. Plenum des Zentralkomitees hat Hunderttausende aktive Genossen und parteilose Arbeiter und werktätige Bauern mobilisiert — schon längst geschlagen worden waren. Sie aber doktorte noch an ihrer kapitulantenhaften Plattform herum. Es ist eine alte Geschichte, Opportunisten brauchen immer so eine Plattform! Nun Genossen, ich weiß nicht, ob sie jetzt gemerkt haben, daß sie geschlagen sind. Wenn ja, dann ist es gut für sie, wenn nicht, dann ist sicher, daß das für sie kein gutes Ende nehmen wird.

Während des Massenwettbewerbes zu Ehren des V. Parteitags die historische Rolle unserer Partei verstärkt erklären

Felix Eliaschewitz, Parteisekretär im VEB EAW Berlin-Treptow

Die Betriebe der Elektroindustrie des demokratischen Berlins haben eine Aufgabenstellung, die über das durchschnittliche Entwicklungstempo der Industrie weit hinausgeht, so z. B. auch unser Betrieb. Unser Plan ist gegenüber dem Ist des vorigen Jahres in diesem Jahr um 28 Prozent umfangreicher.